



LIVE-PROBE
Sängerin und Gitarristin
Natascha Bell im Duo
zu Gast im Apex

SEITE 14



DEUTSCHES THEATER
Michael Zalejski mit seiner
Hommage an Udo Jürgens
in Göttingen

SEITE 15



THEMA DES TAGES
Die Göttinger Initiative Neoko
vermittelt Kontakte
zu Vereinen

SEITE 16

STADTGESPRÄCH



VERTRAGSVERLÄNGERUNG:
Heyo K. Kroemer bleibt bis
2024 Chef der UMG, des
größten Arbeitgebers der Re-
gion.

KURZNOTIZEN

Ministerin besichtigt Trialog-Neubau

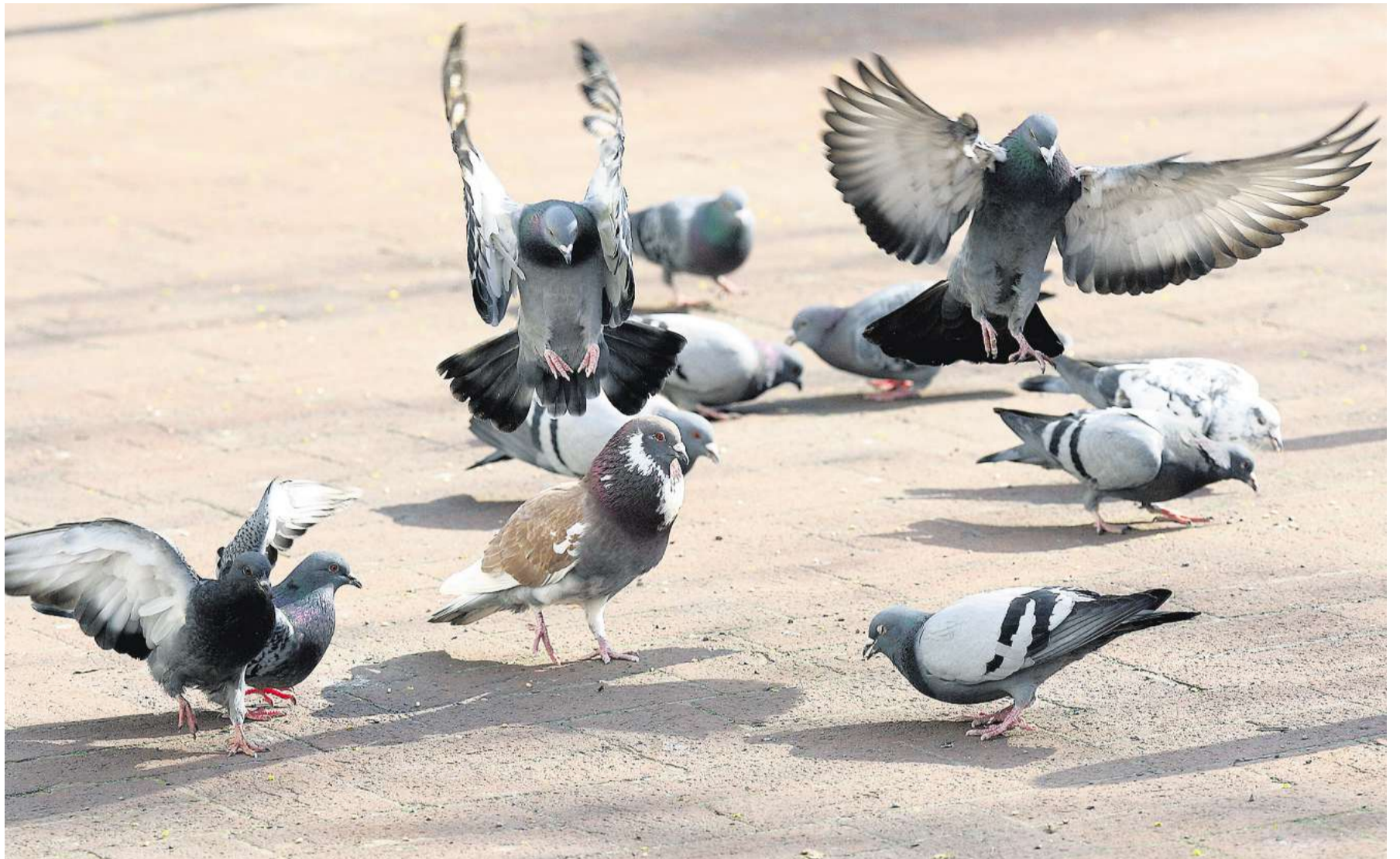
GÖTTINGEN. Den Neubau der gerontopsychiatrischen Tagesstätte der Arbeiterwohlfahrt (AWO) besichtigt am Mittwoch, 12. April, Niedersachsens Sozialministerin Cornelia Rundt (SPD). Der Bau der Tagesstätte mit barrierefreien Wohnungen und Büro- und Praxisräumen habe Anfang 2017 begonnen und solle in diesem Jahr eröffnet werden, teilte die AWO mit. Ministerin Rundt und die Göttinger Landtagsabgeordnete Gabriele Andretta wollen sich ein Bild unter anderem von dem neuen Betreuungskonzept machen. Im neuen Gebäude der AWO werde deren Abteilung Trialog „eine Tagesstättengruppe speziell für ältere Menschen - mit einer angrenzenden barrierefreien Wohngemeinschaft im Erdgeschoss - Einzug halten“, teilte Trialog-Abteilungsleiter Josef Mörz mit. *jes*

Bushaltestellen werden repariert

GÖTTINGEN. Die Stadt lässt von Dienstag, 18. April, bis voraussichtlich Freitag, 21. April, Reparaturarbeiten an der Bushaltestelle Lutteranger stadteinwärts an der Hannoverischen Straße im Fahrbereich vornehmen. Die Haltestelle werde deshalb um etwa 50 Meter stadteinwärts verlegt, teilt die Stadtverwaltung weiter mit. Vorgesehen ist außerdem die behindertengerechte Umgestaltung der Bushaltestellen in Göttingen-Herberhausen, die mit Sonderborden und Blindenleitplatten ausgestattet werden. Die Bauzeit beträgt etwa zwei Wochen je Haltestelle. Begonnen wird mit der Haltestelle Eulenloch stadteinwärts am Donnerstag, 20. April. Es folgt die Haltestelle Eulenloch stadtauswärts und danach die Haltestelle Herberhausen. In unmittelbarer Nähe stehen jeweils Ersatzhaltestellen zur Verfügung. Zum Abschluss werden die Fahrbahndecken in den Haltestellenbereichen saniert. *hein*

„Sternstunden der Mathematik“

GÖTTINGEN. Bei dem Stadtrundgang „Sternstunden der Mathematik - Gauß in Göttingen“ werden die Orte gezeigt, an denen der Mathematiker und Astronom Carl Friedrich Gauß lebte und arbeitete. Besucht wird unter anderem die Historische Sternwarte an der Geismar Landstraße. Die Führung der Tourist-Information beginnt am Sonntag, 9. April, um 11 Uhr am Alten Rathaus. *jes*



Göttinger Tauben könnten bald in Bauwagen hausen: Tierschützer fordern ein Stadtaubenkonzept.

FOTO: DILLENBERG

Pflegebedürftige Tauben

Tierschützer fordern neues Taubenkonzept / Stadt und Naturschutzbund wollen Population eindämmen

VON YANNICK HÖPPNER

GÖTTINGEN. Tierschützer fordern ein „integratives Stadtaubenkonzept“ für Göttingen, der Naturschutzbund (Nabu) hält das für sinnvoll. Ein Antrag der Grünen soll dazu im Rat der Stadt bereits eingereicht worden sein.

Es gebe „speziell in der Innenstadt sehr, sehr viele Tauben“, sagte Dirk Zimmermann, Vorsitzender des Nabu Göttingen. Mit Netzen und „Taubenspikes“ – Taubenabwehr-Leisten mit langen Metallspitzen – versuchten Hauseigentümer und Geschäfte die Tiere fernzuhalten. „Damit sie

sich nicht so hemmungslos vermehren“, hat der Nabu umgebaute Bauwagen an den Berufsbildenden Schulen II und an der Geschwister-Scholl-Gesamtschule aufgestellt, in denen einige bebrütete Eier gegen Gipseier ausgetauscht werden. Bis zu 15 Tauben finden dort neben einer Brutstätte auch Wasser und Futter vor. Drei weitere dieser Bauwagen stünden beim Uniklinikum, würden aber nicht vom Nabu betreut, so Zimmermann.

Für zusätzlich Schläge dieser Art machen nun die Tierschützer Jan Mücher und Anette Neugebauer gemein-

sam mit dem Verein Animal Rights Watch (Ariwa) mobil. Zusätzliche Taubenschläge trügen nicht nur zu einer saubereren Innenstadt bei, sondern auch zum Wohl der Tiere,

➔ **Tauben
verbringen die
meiste Lebenszeit
in Schlägen.**

erklärte Jan Mücher. Diese seien eigentlich verloren gegangene Brieftauben, die auf Pflege angewiesen seien. „Die meisten Leute schimpfen über

den Kot, der würde dann in den Schlägen bleiben“, ergänzte Neugebauer. Denn Tauben seien heimatverbunden, würden bis zu 90 Prozent ihrer Lebenszeit im Schlag verbringen. Auch das Vorurteil, Tauben seien Krankheitsüberträger, müsse endlich aus den Köpfen raus. Sie seien keine größere Gefahr als andere Vogelarten, berief sich die Tierschützerin auf eine Studie.

Nach Aussagen Müchers hätten die Tierschützer einen Antrag an den Rat der Stadt formuliert, der bereits von den Grünen eingebracht worden sei. Während des nächsten

Umweltausschusses am 25. April solle darüber beraten werden. „Wir würden die Schläge betreuen, bräuchten nur ein bisschen Unterstützung von der Stadt“, erklärte Marilena Ahnen von Ariwa. Verwaltungssprecher Detlef Johannson teilte unterdessen mit, dass sich die Stadt über „jede Form ehrenamtlicher, fachlicher Beratung und Unterstützung“ freue. Ein städtisches Bauwagenprojekt, mit dem die Taubenpopulation eingedämmt werden sollte, habe es bereits gegeben. Doch nachdem das gescheitert sei, stehe man jetzt „irgendwie wieder bei Null“.

Käufer für Merkelstraße 4 gesucht

Stadtverwaltung erarbeitet ein Exposé für Fridtjof-Nansen-Haus

GÖTTINGEN. Das Fridtjof-Nansen-Haus soll veräußert werden. Die Verwaltung der Stadt Göttingen arbeitet derzeit an einem entsprechenden Verkaufsexposé für die sanierungsbedürftige Immobilie an der Merkelstraße 4. Der Auszug des Goethe-Instituts als bisheriger Mieter wurde bereits im vergangenen Jahr verkündet.

Um 1900 hatte sich der Göttinger Tuchmacher Ferdinand Levin die Villa auf einem 6000 Quadratmeter großen Areal errichten lassen. In den 30er Jahren kaufte die Stadt die imposante Immobilie. In den 50er entstanden zwei Anbauten für die Bibliothek und ein Studen-

tenwohnheim. 2002 kam ein Pavillon des Architekten Jochen Brandt im Garten hinzu. Bis auf Letztere steht der Komplex unter Denkmalschutz.

Nach Vorstellung der Verwaltung wird die Immobilie nur im Ganzen verkauft. Dabei muss sich der Käufer nicht nur auf umfassende Sanierungsarbeiten einstellen und denkmalrechtliche Anforderungen berücksichtigen. Er ist durch den vorhandenen Bebauungsplan außerdem in der Nutzung eingeschränkt. Danach sei eine gewerbliche Nutzung nur im Erdgeschoss und ab dem ersten Obergeschoss lediglich Wohnnutzung genehmigungsfähig, hieß es am Don-

nerstag im städtischen Bauausschuss.

Die Höhe des Kaufpreises ist noch nicht ermittelt. Fest steht aber, dass der Erlös zur Mittfinanzierung des Investitionsprogrammes 2017/2018 dienen soll. Während sich Gerd Nier (GöLinke) und Francisco Welter Schultes (Piraten) erneut grundsätzlich gegen den Verkauf städtischer Immobilien aussprachen, betonte Hans Otto Arnold (CDU) die Risiken eines maroden denkmalgeschützten Gebäudes für den Stadthaushalt. Ulrich Holefleisch (Grüne) mahnte, nicht noch weitere Bedingungen an die Veräußerung zu knüpfen, um Käufer nicht abzuschrecken. *ms*

Gartenmöbel



Brandt

Garten & Park Einrichtungen

Hohler Weg 8 · 37136 Ebergötzen · Telefon 0 55 07/9 11 63
www.brandt-gartenmoebel.de

DI-FR 10-18.30 Uhr · SA 10-16 Uhr · MO nach Vereinbarung

**Südniedersachsens größte Ausstellung
hochwertiger Gartenmöbel.**